

Platz im Raum | Theaterpädagogik für Leipzig...

Im Februar 2012 gründete sich „Platz im Raum | Theaterpädagogik für Leipzig...“ als ein innovatives Unternehmen mit einem darstellungsbasierten Angebot für Firmen, Bildungseinrichtungen und die Vereinsarbeit. Die studierten Kultur- und Theaterpädagoginnen Hanka Büchner und Ulrike Taube, haben sich nach Engagements an Stadt- und Staatstheatern selbständig gemacht und bieten als Kollektiv Workshops, Fortbildungen, Coachings und künstlerische Beratungen an, wobei sie ihre Angebote flexibel an die Bedürfnisse ihrer Kunden anpassen.

Im ersten Geschäftsjahr nahmen vor allem Unternehmen und Bildungseinrichtungen dieses, für Leipzig völlig neue Angebot wahr. Neben der Rahn Dittrich Group gehören mittlerweile u.a. das Universitätsklinikum, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Hochschule für Musik und Theater sowie die Volkshochschule und die Stadt Leipzig zum regelmäßigen Klientenstamm. Mit durchschnittlich 14 Veranstaltungen in der Woche wurden im vergangenen Jahr etwa 7.300 Personen mit den Angeboten von Platz im Raum erreicht. Neben einmaligen Workshops fanden auch langfristige Projekte über den Zeitraum eines Schuljahres statt. Es wurden hierbei Menschen im Alter von 2 bis 60 Jahren erreicht.

Bereits das erste Jahr einer institutionalisierten, aber von Spielplan und Theaterensemble gelösten und daher unabhängigen Theaterpädagogik bestätigt, dass der Bedarf an kreativen Arbeits- und Lösungsansätzen im Kontext von Selbst-Bildung und Selbst-Stärkung im Alltag wächst. Auch ist eine Offenheit gegenüber theaterbasierten Maßnahmen zur Team- und Kommunikationsstärkung zu beobachten. Die Angebote von Platz im Raum fördern mit Mitteln des Körpers, der Stimme und der Sprache Kommunikationsstrategien für ein tägliches Miteinander. Wo der Alltag neue Herausforderungen an das Team und den Einzelnen stellt, bieten die spielpraktischen Schauspielmethoden von „Platz im Raum“ lebens- und praxisnahe Lösungsstrategien. Derzeit nimmt das Bedürfnis nach betrieblicher Gesundheitsförderung zu, dies spiegelt eine wachsende Nachfrage an Seminaren zur Verbesserung des Betriebsklimas. „Platz im Raum“ vermittelt aber auch künstlerische Kompetenzen für jedermann, die es ermöglichen eigene Wege in einem gesellschaftlich oder beruflich vorgegebenen Rahmen zu erkennen und selbstbewusst zu gehen. Die Flexibilität und Passgenauigkeit der einzelnen Angebote hat sich bewährt. So können auch ausgefallene Anfragen bedient und Ideen im partnerschaftlichen Austausch konkretisiert, konzipiert und realisiert werden. Eine Zusammenarbeit mit „Platz im Raum“ ist für jedes Unternehmen möglich, das den Mut aufbringt, den internen Bedarf zu ermitteln, unkonventionelle Wege einzuschlagen und sich mit Hilfe theatraler Ansätze in Wandlungsfähigkeit und Überzeugungskraft weiterzuentwickeln.

Kontakt: www.platzimraum.de | 0341. 580 61 244.

Stolze „Ring“-Bilanz am Landestheater Detmold

Mit vier Gastspielen von Richard Wagners „Walküre“ endete im Wagnerjahr 2013 das ambitionierte „Ring“-Projekt des Landestheaters Detmold (ML: Erich Wächter, R: Kay Metzger, A: Petra Molléus), das in sieben Spielzeiten den Musiktheaterspielplan mit 59 Vorstellungen dominierte.

Zwischen der Premiere der „Walküre“ am 24.09.2006 und ihrer Derniere am 24.02.2013 wurden insgesamt fünf Gesamtzyklen gespielt, zwei davon in Paderborn und Wolfsburg. Daneben gab es einzelne Gastspiele mit „Rheingold“ und „Walküre“ in Leverkusen, Remscheid und Schweinfurt. Insgesamt wurden „Rheingold“ und „Walküre“ jeweils 20 Mal, „Siegfried“ 11 Mal und „Götterdämmerung“ 8 Mal gespielt. Während Mark Morouse alle 20 Vorstellungen als Wotan im „Rheingold“ bestritt, teilten sich in der „Walküre“ 5 Sänger diese Partie, u.a. Tomasz Konieczny und Ralf Lukas. Sabine Hogrefe, die alle drei Brünnhilde erstmalig in Detmold sang, gastierte damit anschließend u.a. bei den Bayreuther Festspielen. Brigitte Bauma hatte es als Sieglinde mit 5 Bassisten zu tun, die den Hunding sangen, darunter Christoph Stephinger von der Staatsoper München und der Bayreuth-erprobte Guido Jentjens. Den Siegfried gaben u.a. Johannes Harten, Lawrence Bakst, Robert Künzli und Stefan Vinke. In allen vier Werken besetzt waren Evelyn Krahe (Erda, Flosshilde, Schwertleite, und 1. Norn) und Beate von Hahn (Wellgunde, Ortlinde, Waldvogel und 3. Norn). Joachim Golz, erfolgreicher Alberich im Detmolder „Ring“, rettete das Gastspiel des „Siegfried“ in Paderborn, als er kurzerhand den Wanderer von der Seite sang, während der indisponierte Kollege szenisch agierte. Auch wirtschaftlich weist der Detmolder „Ring“ eine positive Bilanz auf: die hohen Erlöse auf dem Gastspielmarkt und der ausverkauften Vorstellungen in Detmold spiegelten sich in den höheren Erträgen deutlich wider. Durch das Sponsoring des Theaterfördervereines, der Sparkasse Detmold und der Kunststiftung NRW wurden die Kosten im Ausgabenbereich abgedeckt. Zur Abschlussbilanz des Detmolder „Ring“ gehört außerdem, dass sich durch dieses Projekt der Autor Ralph Bollmann zum Titel seines Buches inspirieren ließ: „Walküre in Detmold“.

Zweites erfolgreiches „Themenwochenende Interkultur“ am Staatstheater Braunschweig

Vom 07. bis 10.03.2013 waren beim zweiten „Themenwochenende Interkultur“ sieben Inszenierungen und ein interkulturelles Konzert mit Ensemblemitgliedern und dem Staatsorchester Braunschweig zu sehen. Außerdem fanden mehrere zweisprachige Führungen durch das Theater, eine Fotoausstellung, ein Podiumsgespräch zum Thema „Deutschland im Wandel“, zahlreiche Publikums-gespräche sowie eine Party statt. Eröffnet wurde das Themenwochenende durch die niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur und den Stadtrat Ulrich Markurth. Hierbei würdigte die Ministerin das Staatstheater Braunschweig für sein entschiedenes Engagement, das Theater interkulturell zu öffnen und erfolgreich neue Publikumsschichten anzusprechen. Bei Künstlergesprächen und einem großen gemeinsamen türkischen Essen, an dem rund 150 Gäste im Anschluss an die Vorstellung »Almanya ich liebe dich« teilnahmen, erfüllte das Festival immer wieder seinen wichtigsten Zweck: den interkulturellen Dialog zu fördern sowie Begegnungen und Gespräche zu stiften.

Spielzeitende in Hamburg

Ende April geht die letzte Spielzeit unter der aktuellen Leitung von Jack Kurfess und Florian Vogel am Schauspielhaus Hamburg zu ende. Nach acht Jahren verabschiedet